

Unterrichtseinheit: Übersetzung von Face-to-Face Interaktionen

Lernergebnisse:

2.2, 2.3, 2.4

Phase: II or III

Vorbereitung

Multimedia mit Overhead Projektor und Leinwand oder Computer.

Video oder Aufzeichnung von Interviews, eines in der Zielsprache und eines in der Ausgangssprache.

Transkriptionen der Interviews. Websites mit brauchbarem Material können die der BBC oder des Weißen Hauses sein oder auch von anderen Radiosendern. Wenn es keine Transkriptionen gibt, müssen die Lehrkräfte diese zumindest teilweise selbst anfertigen.

Die Hausaufgabe für die Studierenden sollte sein, sich vorzubereiten, indem sie bestimmte Programme mit Interviews in Ziel- und Ausgangssprache anzusehen.

Sozialform

4-er Gruppen sind hier am besten geeignet.

Zeitraumen (Gesamtzeit)

2 Stunden

Hintergrundwissen für Lehrkräfte (Bibliographie, zu antizipierende Schwierigkeiten)

Die klassische Quelle ist Brown, R. and A. Gilman (1960), "The Pronouns of Power and Solidarity" in *American Anthropologist* 4 (6): 24–39. Auch erschienen in *Language and Social Context: Selected Readings*, Hg. P. Giglioli (1972). Einiges Wissen über die Höflichkeitstheorie könnte ebenfalls behilflich sein. Da es sich hier um ein weites Gebiet handelt, kann man sich auf FTAs (face threatening acts – Interessenkonflikte, die drohen, im Gesichtsverlust einer der beteiligten Parteien zu enden) beschränken sowie auf die linguistischen Mittel, um diese in öffentlichen Interaktionen in der Diskussion zu vermeiden. Die klassische Quelle dafür ist Brown, R. und S. Levinson (1987), *Politeness*, Cambridge UP. Nachfolgende kritische Perspektiven und Ausarbeitungen könnten auch herangezogen werden.

Ablauf (Einführung, Hauptteil und Nachbesprechung, wenn nötig, Anschluss- oder Hausaufgabe)

1. Einführung: 15 Minuten

Die Lehrkraft stellt kurz die Hauptpunkte der zwei theoretischen Quellen (s.o.) vor, den Begriff FTA sowie die Unterscheidung zwischen 'Du' und 'Sie'. Die

Lektüre des Artikels könnte auch als Hausaufgabe gegeben werden. Bzgl. des Buchs *Politeness* von Brown und Levinson gibt es eine Fülle von Websites, die Zusammenfassungen enthalten.

2. Hauptteil: 45 Minuten

4-er Gruppe

Die Studierenden sehen oder hören die zwei Interviews in Ausgangs- und Zielsprache und diskutieren die Formen der Anrede, die verwendet werden. Sie notieren alle Änderungen, die im Laufe des Dialogs auftreten. Sie stellen außerdem ihre Ergebnisse in den Kontext der dominanten Normen von Anredeformen in ihrer eigenen Kultur (Du-Sie bei Pronomen, wo es anzuwenden ist, Vorname versus Familienname oder ein anderer Name, Titel wie etwa Herr, Frau, Herr Präsident, General etc.) im Vergleich zur Zielsprache.

3. Nachbesprechung: 30 Minuten

Die Studierenden berichten über ihre Ergebnisse, vergleichen ihre Anredeformen, die verschiedenen Arten, das Wort zu übergeben oder zu nehmen und – sofern diese beobachtbar sind – die Verstöße dagegen. Sie beobachten zudem die Relevanz dieser Ergebnisse für linguistische Ausdrücke von Macht und Solidarität und FTAs. Dabei untersuchen sie diese Fragen aus Sicht ihrer eigenen Kultur sowie durch Rollenspiel aus Sicht der Zielkultur.

4. Anschlussaufgabe: 30 Minuten

Rollenspiel: Eine Person übernimmt die Rolle des Interviewers, eine andere die einer den Studierenden bekannten Persönlichkeit, die interviewt wird. In einer linguistisch homogenen Gruppe können beide Interviews durchgeführt werden, eins in der Ausgangs- und eins in der Zielsprache, wobei sich die Gruppe Notizen zu Anredeformen und Möglichkeiten macht, die bestehen, um das Gesicht zu wahren.

Integrierter Ansatz

Diese Unterrichtseinheit kann für eine Film- oder Literaturübersetzung sinnvoll sein. Die Studierenden übernehmen die Übersetzung eines Dialogs aus einem Film, in der die Unterscheidung Du-Sie wichtig ist. Besonders sinnvoll sind dabei Szenen, in denen sich die Personen zum ersten Mal treffen, bevor sie in engere Beziehungen treten. Das Gleiche kann mit literarischen Texten gemacht werden. In beiden Fällen wird die Wahl des Pronomens die anderen Aspekte des Diskurses so wie etwa Register beeinflussen. Eine Diskussion über die gewählten Übersetzungen wird mit ziemlicher Sicherheit kulturelle Unterschiede in Einstellungen zum Alter, Geschlecht, Klasse und weiteren Faktoren aufzeigen.